

NR. 93/2026

Zweites Überprüfungsgespräch: Volkswagen AG und IG Metall einigen sich auf den Start von Verhandlungen

- Die Verhandlungen zu den gekündigten Tarifverträgen und den wechselseitigen Forderungen beginnen am 24. November 2026 am Standort Emden. Darauf haben sich Volkswagen AG und IG Metall heute geeinigt. Fortgesetzt werden die Verhandlungen am 15. Dezember 2026 in Zwickau.
- Angesichts der drastisch verschlechterten wirtschaftlichen Lage ist es das Ziel der Volkswagen AG, so schnell wie möglich die Arbeitskosten zu senken. Damit soll zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit als ein Element des Zukunftsplans 2030 (Group Target Picture) der Volkswagen Group beigetragen werden.
- In den anstehenden Gesprächen muss es aus Sicht des Unternehmens deswegen auch um zusätzliche sozialverträgliche Personalinstrumente gehen. Dazu zählt die Eröffnung von förderfähigen Transfergesellschaften, in die Beschäftigte wechseln können, um sich neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen. Am Zukunftstarifvertrag sowie der darin enthaltenen Beschäftigungssicherung hält das Unternehmen trotz der angespannten, schwierigen Lage fest.
- Arne Meiswinkel, Personalvorstand der Marke Volkswagen und Mitglied der erweiterten Konzernleitung: „Wir haben keine Zeit zu verlieren. Seit dem Zukunftstarifvertrag 2024 hat sich die wirtschaftliche Situation drastisch verschlechtert. Daraus ergibt sich ein akuter Handlungsbedarf. Wir müssen die Volkswagen AG zukunftssicher aufstellen. Denn nur ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen kann auf Dauer sichere Arbeitsplätze bieten.“

Hannover, 23. Oktober 2026 – Die Volkswagen AG und die IG Metall haben sich heute im zweiten Überprüfungsgespräch auf den Auftakt der Tarifverhandlungen verständigt. Sie beginnen am 24. November 2026 am Standort Emden. Fortgesetzt werden die Verhandlungen am 15. Dezember 2026 in Zwickau. Ziel des Unternehmens ist es, so schnell wie möglich die Arbeitskosten zu senken und damit zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit als ein Element des Zukunftsplans 2030 beizutragen. Oberste Priorität ist es, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

In den Tarifgesprächen muss es aus Sicht des Unternehmens auch um zusätzliche sozialverträgliche Personalinstrumente gehen. Dazu zählt die Eröffnung von förderfähigen Transfergesellschaften, in die Beschäftigte wechseln können, um sich neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen. Am Zukunftstarifvertrag sowie der darin enthaltenen Beschäftigungssicherung hält das Unternehmen trotz der angespannten, schwierigen Lage fest.

VOLKSWAGEN GROUP

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlich stark verschlechterten Rahmenbedingungen hatten Unternehmen und IG Metall im September ihre Revisionsanträge gestellt. Dieses Verfahren ist im Zukunftstarifvertrag ausdrücklich für beide Seiten vorgesehen, um Gespräche über Anpassungen zu ermöglichen. Die Volkswagen AG setzt dabei auf Lösungen, die wirtschaftliche Stabilität ermöglichen und zugleich eine verlässliche Perspektive für die Beschäftigten schaffen. Zudem hatte die Volkswagen AG Ende September zehn Tarifverträge fristgerecht gekündigt und damit einen Verhandlungsrahmen eröffnet, der es ermöglicht, die erforderlichen Einsparungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu vereinbaren.

Arne Meiswinkel, Personalvorstand der Marke Volkswagen und Mitglied der erweiterten Konzernleitung: „Wir haben keine Zeit zu verlieren. Seit dem Zukunftstarifvertrag 2024 hat sich die wirtschaftliche Situation drastisch verschlechtert. Daraus ergibt sich ein akuter Handlungsbedarf. Wir müssen die Volkswagen AG zukunftssicher aufstellen. Denn nur ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen kann auf Dauer sichere Arbeitsplätze bieten. Wir müssen über wettbewerbsfähige Arbeitskosten sowie über Themen wie Veränderungsbereitschaft und einen flexibleren Personaleinsatz sprechen. Unsere Beschäftigten erwarten in dieser Situation zu Recht schnell Klarheit und vor allem tragfähige Lösungen. Deshalb begrüßen wir es, jetzt mit den Verhandlungen zu starten.“

Bereits mit der Einigung „Zukunft Volkswagen“ vom Dezember 2024 hatten Volkswagen AG und IG Metall bis 2030 einen sozialverträglichen Personalabbau von mehr als 35.000 Stellen an den deutschen Volkswagen Standorten vereinbart. Aus dem Konzernzielbild 2030 (Group Target Picture) ergibt sich ein zusätzlicher Abbau in Höhe von 12.000 Stellen bis 2030 für die Volkswagen AG.

Auch dieser Abbau soll sozialverträglich erfolgen. Um in diesem Rahmen handlungsfähig zu bleiben, sind weitere Maßnahmen notwendig. Dazu zählen aus Unternehmenssicht:

- die maximale Ausschöpfung freiwilliger Austrittsinstrumente;
- die Eröffnung von förderfähigen Transfergesellschaften als zusätzliches Instrument, in die Beschäftigte wechseln können, um sich neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen, etwa durch Zusatzqualifizierungen. Ziel des Unternehmens ist es dabei, Veränderungen so zu gestalten, dass Beschäftigte Perspektiven, Wahlmöglichkeiten und Unterstützung für ihren weiteren Weg erhalten.
- sowie die Reduzierung der Arbeitskosten.

Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen soll Gegenstand der jetzt vereinbarten Verhandlungen mit der IG Metall sein.

Außerdem bleibt es dabei, dass bis Mitte 2027 entsprechend dem Ergebnis der Aufsichtsratssitzung vom 3. September 2026 ein mit dem Zielbild zu vereinbarendes Konzept für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige europäische Produktionsstruktur erarbeitet wird.

Dieser weitere Schritt ist Teil des Zukunftsplans 2030 der Volkswagen Group. Das weitreichende Transformationsprogramm richtet den Konzern und seine Gesellschaften auf die veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie aus. Im Kern geht es um ein schlankeres, konsequent auf Kunden und Märkte ausgerichtetes Produktportfolio und eine entsprechend neu

VOLKSWAGEN GROUP

aufgestellte Organisation. Die Initiative „Operational Excellence“ soll die Kosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2030 um rund 20 Milliarden Euro senken. Zusätzlich ist eine Reduzierung der Overhead-Kosten um rund 11 Milliarden Euro vorgesehen. Wettbewerbsfähige Arbeits- und Personalkosten sind ein wichtiger Hebel, um die Ziele des Zukunftsplans 2030 zu erreichen.

Pietro Zollino

Corporate Communications

Stellv. Leiter Group Communications & Leiter Corporate Communications

+49 (0) 172 8371 431

pietro.zollino@volkswagen.de | www.volkswagen-group.com

Oliver Keppler

Corporate Communications

Sprecher People & HR

+49 (0) 152 5887 2530

oliver.keppler@volkswagen.de | www.volkswagen-group.com



VOLKSWAGEN GROUP

Über den Volkswagen Konzern:

Die Volkswagen Group ist einer der weltweit führenden Automobilhersteller mit Hauptsitz in Wolfsburg, Deutschland. Sie ist global tätig und verfügt über 111 Produktionsstätten in 16 europäischen Ländern und 10 Ländern in Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Der Konzern beschäftigt rund 663.000 Mitarbeiter. Die Fahrzeuge der Gruppe werden in über 150 Ländern verkauft.

Mit einem umfassenden Portfolio starker globaler Marken, führenden Technologien im industriellen Maßstab, innovativen Ideen zur Erschließung künftiger Profit Pools und einem unternehmerisch denkenden Führungsteam setzt sich der Volkswagen Konzern dafür ein, die Zukunft der Mobilität durch Investitionen in elektrische und autonom fahrende Fahrzeuge, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu gestalten. Das Ziel: Als „Global Automotive Tech Driver“ die besten automobilen Technologien für Kunden weltweit zugänglich zu machen - von der Einstiegsmobilität bis zum Luxussegment.

Im Jahr 2025 betrugen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 9,0 Mio. (2024: 9,0 Mio.). Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2025 auf 321,9 Mrd. Euro (2024: 324,7 Mrd. Euro). Das operative Ergebnis betrug im Jahr 2025 8,9 Mrd. Euro (2024: 19,1 Mrd. Euro).

THE GLOBAL AUTOMOTIVE TECH DRIVER.
